



Der "verfressene" Hund

Immer wieder gibt es Hunde mit einem besonders großen Appetit. Gerne würden wir Ihnen ein Futter anbieten, das den Hund einmal so richtig satt macht. Leider ist das jedoch nicht möglich. Unsere Hunde haben von Ihrem Vorfahren, dem Wolf, nicht nur viele Verhaltensweisen, sondern auch organische Besonderheiten geerbt. Dazu gehört, dass der Wolf aufgrund seiner Lebensweise keine "Dehnungsrezeptoren" im Magen besitzt.

Wir Menschen haben solche Rezeptoren: Sie zeigen uns an, wann der Magen gefüllt ist und wir satt sind. Der Wolf muss jedoch, wenn er Beute gemacht hat, notwendigerweise so viel Nahrung wie nur irgend möglich in seinen Magen laden können. Schließlich weiß er ja nicht, wann er wieder reichlich Beute macht. "Dehnungsrezeptoren" zu besitzen ist folglich für den Räuber in der Natur nicht sinnvoll. Der Wolf frisst also einfach solange bis die Bauchdecke spannt. Für unseren Hund wäre das natürlich verhängnisvoll, da er ja ganz andere Lebensbedingungen hat. Aber auch für das Zusammenleben mit einem "verfressenen Hund" gibt es ein paar Tipps:

Bieten Sie ihm das Futter in mehreren kleinen Mahlzeiten an und weichen es in warmen Wasser ein. So hat er öfters das Gefühl etwas zu bekommen. Obendrein ist es auch bekömmlicher.

Wenn er bettelt, dann lenken Sie ihn ab. Gehen Sie z.B. öfter mal kleine Strecken spazieren oder spielen Sie mit Ihrem Hund. Und: wenn er es verträgt, geben Sie ihm ruhig als Zwischenmahlzeit einfach ein paar Möhren- oder Apfelstückchen.

© C.C. Günther